

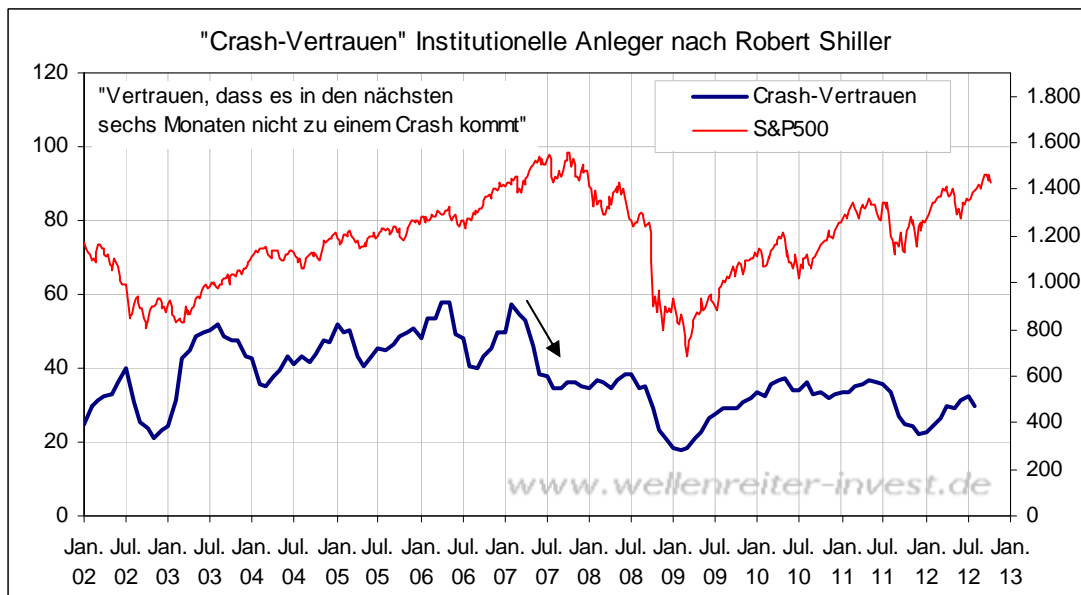
Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 11. Oktober 2012

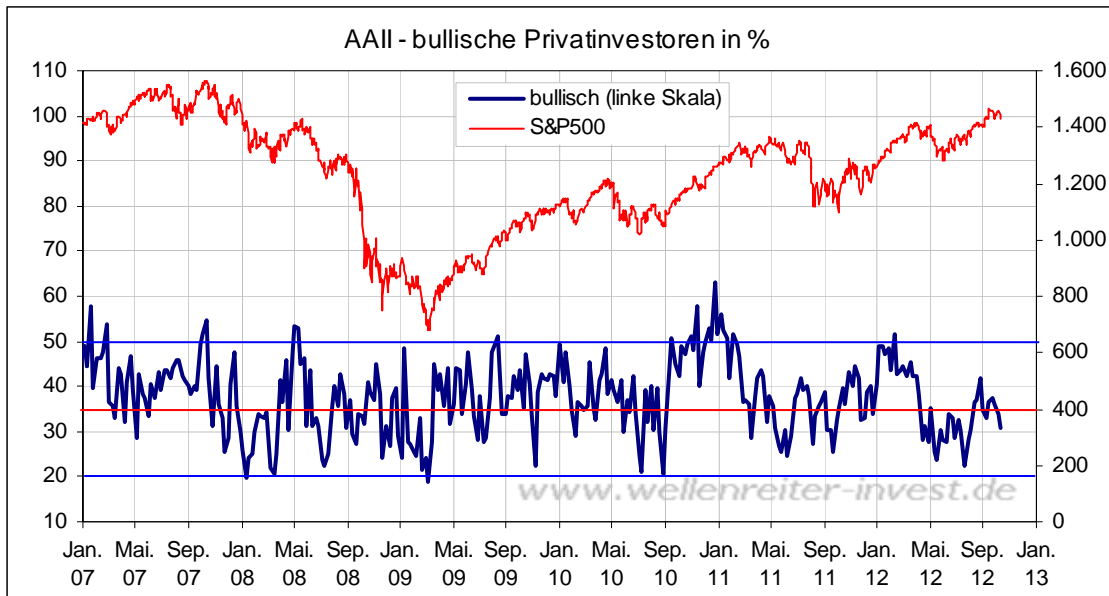
Prof. Robert Shiller misst monatlich das so genannte "Crash-Vertrauen". Er fragt die Anleger, wie hoch ihr Vertrauen ist, dass es in den nächsten sechs Monaten nicht zu einem Crash an den Aktienmärkten kommt.

Wie der folgende Chart zeigt, haben die Anleger im Jahr 2007 offenbar den richtigen Riecher gehabt. Zwischen Januar und Juli 2007 nahm die Befürchtung deutlich zu, dass es in Bälde zu einem Crash kommen wird (das Vertrauen ging zurück; siehe Pfeil folgender Chart).

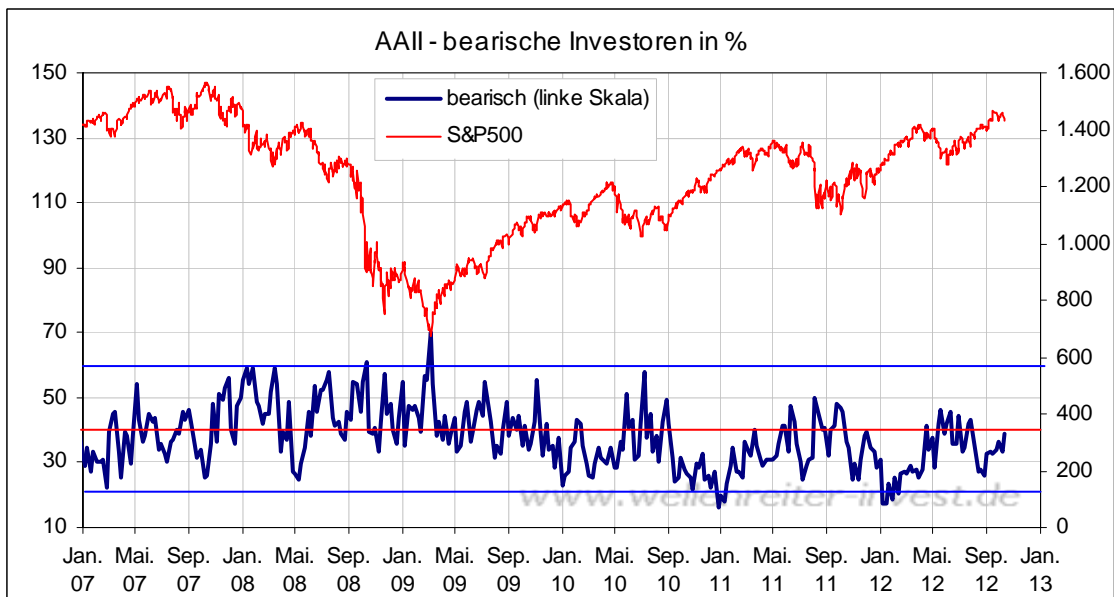


Anfang 2009 erreichte die Überzeugung, dass es zu einem Crash kommt, ihren Höhepunkt. Da allerdings begann der Markt nach oben zu drehen. Das aktuelle Vertrauen in die Märkte ist nicht besonders hoch. Ob diese Vorsicht - wie 2007 - berechtigt ist, dürfte sich spätestens im kommenden Jahr zeigen. Der Anstieg seit März 2009 kann im Hinblick auf diesen Indikator als "Wall of Worry"-Anstieg bezeichnet werden. Dennoch erscheint es schwierig, diesen Indikator zu interpretieren. Denn in der ersten Hälfte 2007 agierte er (richtigerweise) antizyklisch, in der zweite Hälfte 2008 allerdings prozyklisch.

Die Skepsis der US-Privatinvestoren nimmt zu. Gegenüber der Vorwoche fiel der von AAI gemessene bullische Anteil von 33,9 auf 30,6 Prozent.

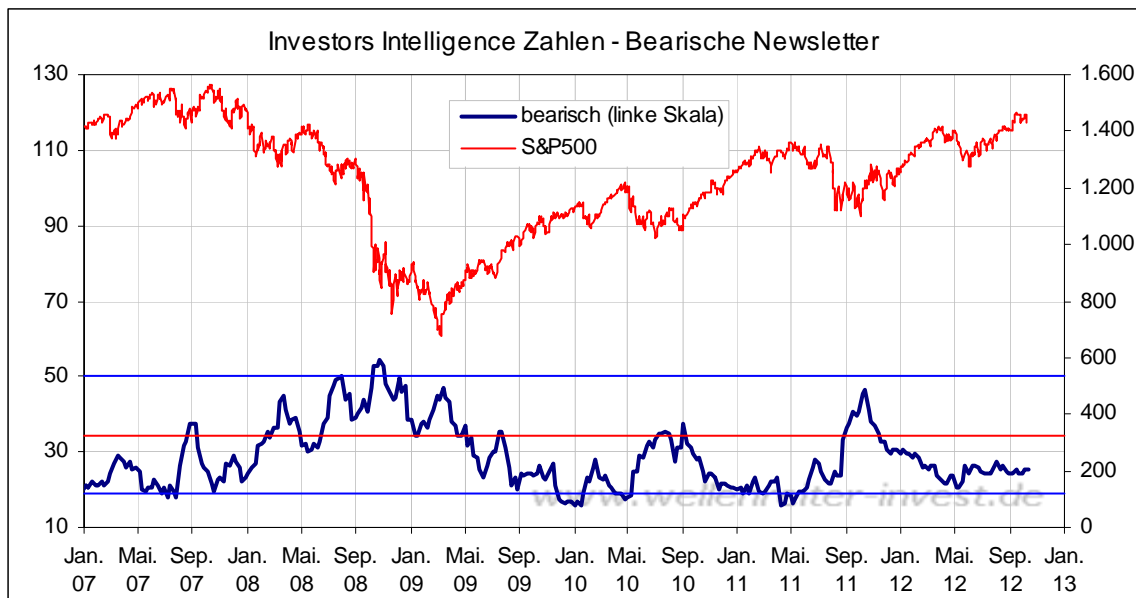


Der Anteil der Bären stieg um 5,6 Prozentpunkte auf 38,8 Prozent. Dies ist ein deutlicher Sprung nach oben. In der Panik vom August 2011 stieg der Bärenanteil auf 50 Prozent, im März 2009 waren es gar 70 Prozent.



Ergo: Im Rahmen einer vollen Korrektur würde Potential nach unten bestehen. Handelt es sich allerdings um einem Pullback im Aufwärtstrend, so ist die Stimmung der Privatinvestoren ausreichend schlecht, um einen Boden anzeigen zu können.

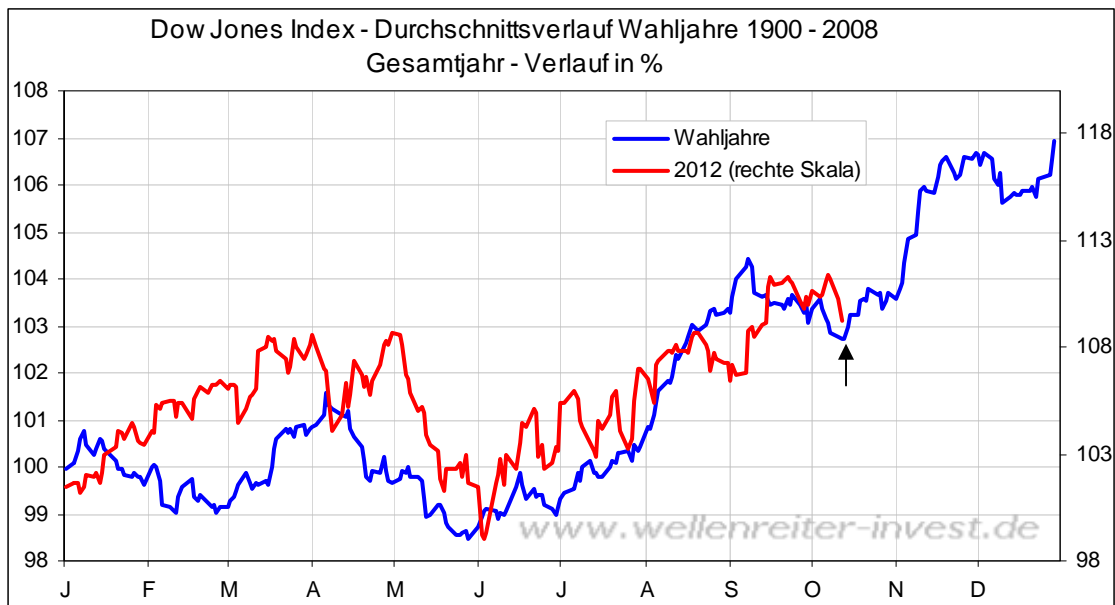
Bei den US-Börsenbriefschreibern fällt die nach wie vor geringe Bärenquote ins Auge. Der Anteil des Bärenlagers beträgt seit Monaten etwa 25 Prozent.



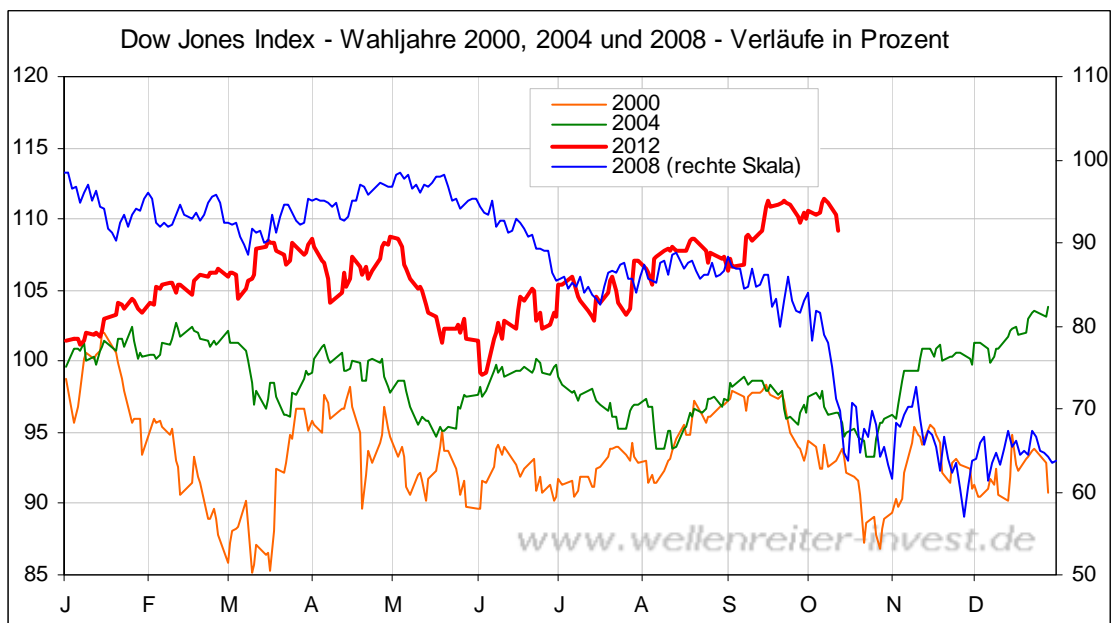
In den vergangenen Jahren kam es lediglich im Herbst 2008 und im Oktober 2011 zu deutlich negativen Einschätzungen. Selbst im August-2011-Crash blieb die Bärenquote vergleichsweise gering. Im Falle einer sich beschleunigenden Abwärtsbewegung würde die Bärenquote Zeit benötigen, um Marken von 40 oder 50 Prozent zu erreichen und damit einen Boden zu signalisieren.

Fazit: Die Skepsis nimmt zu. Für einen Pullback in einem bullischen Trend könnte diese Skepsis ausreichend sein, um einen unteren Wendepunkt zu signalisieren. Sollten die Märkte zu einer längerfristigen Abwärtsbewegung ansetzen, so wäre die Stimmung noch zu optimistisch, um ein Tief zu signalisieren. Insbesondere die US-Börsenbriefschreiber müssten bearischer werden. Wir haben nach wie vor die Erwartung, dass ein längerfristiger Abwärtstrend erst nach den Wahlen Anfang November einsetzt.

Gemäß unserem Wahljahresmuster naht der Zeitpunkt, an dem die Märkte ihre Wahlrally beginnen sollten (siehe Pfeil folgender Chart).



In den vergangenen drei Wahljahren verschob sich der Beginn der Wahlrally jeweils nach hinten (folgender Chart). Die Rally begann praktisch erst in der letzten Oktober-Woche.



Der Unterschied des bisherigen Wahljahresverlaufs 2012 zu den Wahljahren 2000, 2004 und 2008 besteht im positiven Sommergeverlauf. Möglicherweise trägt das vorhandene Aufwärtsmomentum dazu bei, dass der Beginn der Wahlrally zur gewohnten Zeit Mitte Oktober zurückkehrt.

In der kommenden Woche wird die Frühausgabe **am Dienstag und Donnerstag entfallen**. Grund: Ein paar Urlaubstage in den hessischen Herbstferien. Erscheinungstage sind demnach der Montag, der Mittwoch und der Freitag.

Zu den Märkten.

591 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 163 Mio., das Abwärtsvolumen 411 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 28% vom Gesamtvolumen. 43 neue Hochs standen 55 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.345 Punkten um 129 Zähler tiefer (-1,0%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.433 Punkten um 9 Zähler niedriger (-0,6%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3051,78 Punkten um 13 Punkte (-0,4%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 1,4%.

Der Transport-Index endete bei 5.006 Punkten.

Größte Gewinner: Goldminen, Hausbau; Größte Verlierer: Öl-Service, Pharma

Der T-Bond Future endete bei 147,97 Punkten (148,25).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,07 Punkten (79,62).

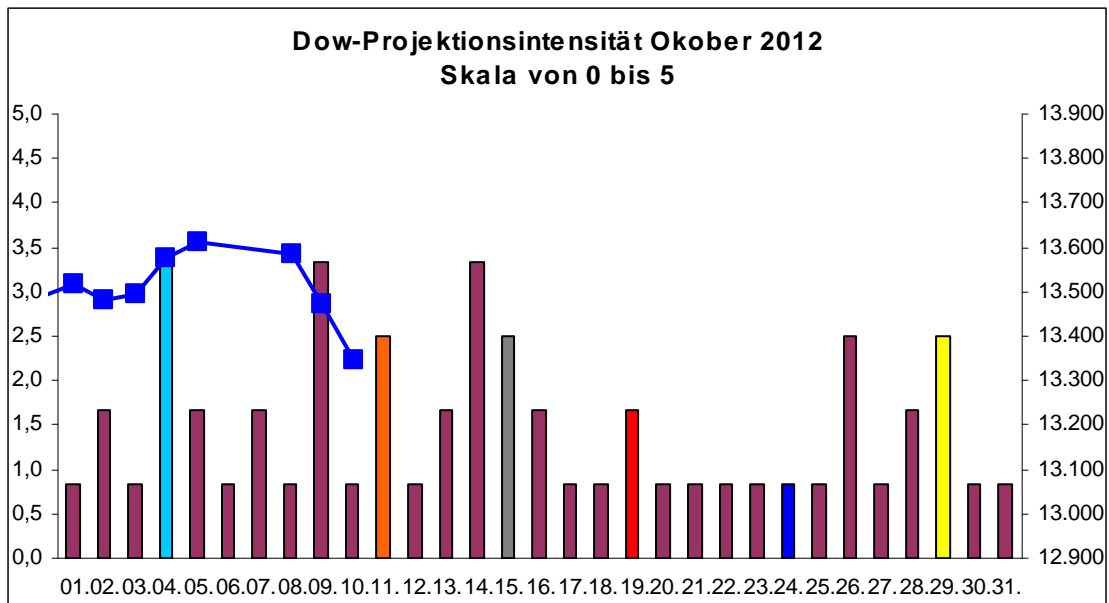
Crude Öl notiert bei 92,39 (89,33) und US-Erdgas bei 3,47 Dollar (3,40).

Der Goldpreis notiert bei 1763,00 Dollar/Unze (1773,50). Gold in Euro liegt bei 1.368. Silber befindet sich bei 33,96 Dollar (33,99).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,4% auf 501,80 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 187,43 Punkten. Newmont Mining gewann 35 Cent und endete bei 54,85.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 0,5% auf 16,29 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 18,48 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,00. Die Equity-PCR endete bei 0,71. Die OEX-PCR endete bei 1,24. Der ISEE schloss mit 125.

 Zeitprojektionstage Oktober: 3., 9., 14.; Fed-Protokoll 4., Fed-Sitzung 24.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Handelsvolumen war wiederum dünn. Trotz der fallenden Märkte fielen uns einige positive Dinge auf. So zeigten die Tech-Werte relative Stärke zum S&P 500. Bei Apple war der Wille der Marktteilnehmer, den "Dip" zu kaufen, erkennbar. Der Transport-Index hielt die 5.000-Punkte-Marke. Die Goldminen endeten wie die Banken im Plus. Die US-Nebenwerte zeigten relative Stärke.

Der S&P 500 Future setzt aktuell auf seinem April-Hoch bei 1.420 Punkten auf. Hier dürften Shorts glatt gestellt werden.

S&P 500 Future Tageschart



Andererseits dürften charttechnisch orientierte Buy-the-Dips-Käufer an dieser Unterstützung aktiv werden.

Unser Stopp bei 1.429 Punkten wurde gestern nicht ausgelöst. Aber natürlich besteht die Gefahr, dass dies geschieht, weiterhin. Dies könnte zumindest intraday der Fall sein. Sollten die Käufer die Verkäufer an dieser charttechnisch wichtigen Stelle überwältigen wollen, so dürften die Käufer ab 16:00h, spätestens aber ab 20:00h versuchen, die Märkte nach oben zu ziehen.

Dieser Satz ist von gestern ist weiterhin gültig: "Das Marktverhalten der Buy-the-dip-Käufer wird entscheiden. Denn das Handelsvolumen ist nicht besonders hoch. Sind die Buy-the-dip-Käufer willens, so könnten sie die Bären vergleichsweise leicht übertrumpfen."

Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte. Der Stopp-Loss verbleibt bei 1.429 Punkten im S&P 500 auf Schlusskursbasis.

Absacker

Gemäß einer Studie von Union Investment gehen die deutschen Privatanleger von weiter fallenden Aktienmärkten innerhalb der nächsten sechs Monate aus.

<http://tinyurl.com/949dn7k>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.